

## Ethikschüler auf Spurensuche in der Schweinfurter Nachkriegszeit Erster Preis beim Geschichtswettbewerb

„Trümmer, Hunger und viel Freiheit. Kindheitserinnerungen an die Nachkriegszeit. Eine Spurensuche“ – Mit diesem Thema rief die Schweinfurter *Initiative gegen das Vergessen* junge Menschen zu einem Geschichtswettbewerb auf. Die Ethik-Gruppe der letztjährigen fünften Jahrgangsstufe nahm die Herausforderung an und machte sich mit einer selbst erstellten Fragenliste und einer reichlichen Portion Neugier auf die Suche nach Zeitzeugen, die in den Nachkriegsjahren zwischen 1945 und 1955 selbst Kinder oder Jugendliche waren. Sie fanden sie in der eigenen Familie, im Bekanntenkreis oder im Seniorenheim. Danach wurden Interviews abgetippt, Fotos und Dokumente gesichtet, Kinderleben verglichen, Bilder gemalt und weitere Recherchen betrieben: Wie funktionierte das mit den Essensmarken in Schweinfurt? Warum waren nach Kriegsende noch so viele Väter in Kriegsgefangenschaft? Wer baute die zerbombten Gebäude wieder auf?

Kindheit  
zwischen  
Hunger  
und  
Hoffnung

Das Bild wurde  
von Noah (Klasse 5b)  
zum Abschluss der  
Projektarbeit gemalt.



Immer tiefer drangen die jungen Forscherinnen und Forscher in die Erinnerungen und Erfahrungswelten ihrer Zeitzeugen vor. Dabei zeigten sich sowohl Gemeinsamkeiten als auch Unterschiede im Erleben der damaligen Kinder. Oft lagen schmerzhaft Erfahrungen und kindliche Freude eng beieinander. So auch im Fall eines befragten Uropas. Dessen Vater aus der Schweinfurter

Gartenstadt war während des Kriegs in der Ukraine gefallen; ein Waisenrentenbescheid zeugte davon. Sein Sohn, der befragte Zeitzeuge, war acht Jahre alt, als der Krieg endete. Er erinnert sich, dass sein Großvater aus übriggebliebenen Ziegelsteinen im Hinterhof ein Haus baute, in dem die verbliebenen Familienmitglieder unterkamen. Spielplätze gab es damals keine, der befragte Zeitzeuge und seine Freunde spielten am liebsten in Bombenkratern.

Diesen und viele weitere Beiträge vernetzen die Schülerinnen und Schüler zu einer digitalen Präsentation und reichten diese als Wettbewerbsbeitrag ein. Am 18. Januar 2025 wurde ihnen dafür ein erster Preis verliehen. Der Oberbürgermeister und zahlreiche weitere Gäste waren in die Schweinfurter Disharmonie gekommen und lauschten gebannt u.a. den Kurzvorträgen der Vertreter der prämierten Ethik-Gruppe – übrigens die jüngsten Teilnehmer des Wettbewerbs! Die Schulfamilie ist stolz auf ihren Forscherdrang, ihre Kreativität und ihren wertvollen Beitrag zur Erinnerungskultur.

M. Strobels-Braun im Februar 2025



Preisverleihung in der Disharmonie (Foto von Steffen Krapf aus „Mainpost“ vom 24.1.2025)

Bildquelle: <https://www.mainpost.de/regional/schweinfurt/geschichtswettbewerb-in-der-schweinfurter-disharmonie-wie-war-es-nach-dem-zweiten-weltkrieg-aufzuwachsen-art-11697818>



Die Ethik-Gruppe der Jahrgangsstufe 6 im Schuljahr 2024/25 (Foto privat: M. Strobel-Braun)